



---

# Jahresrechnung 2009

Stadtwerke, Kommentar

Kommentar des Stadtrates vom 3. März 2010



## **Inhalt**

Investitionsrechnung	1
Laufende Rechnung	7
Bestandesrechnung	19
Geldflussrechnung	20
Anhang zur Jahresrechnung	21



## Investitionsrechnung

### Einleitung

#### Grundsätzliches zur Investitionsrechnung

Die Zuteilung zur Investitionsrechnung oder zur Laufenden Rechnung erfolgt nach dem festgelegten Betrag von CHF 20'000. Kosten für Sachanlagen und Projekte < CHF 20'000 werden der Laufenden Rechnung belastet. Übersteigen die Kosten den Betrag von CHF 20'000, werden sie der Investitionsrechnung zugeführt. Diese Investitionen werden Ende des Kalenderjahres im Anlagevermögen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt gemäss Abschreibungsreglement linear über 25 Jahre, wobei die Abschreibungsdauer von der Art der Investition abhängig ist. So werden Infrastrukturanlagen für die Versorgung auf 25 Jahre abgeschrieben, Fahrzeuge auf 10 Jahre und EDV Anlagen auf 5 Jahre. Die Aufwendungen der Innovationsprojekte werden in dem Jahr vollumfänglich abgeschrieben in welchem sie anfallen. Mit Ausnahme der Innovationsprojekte erfolgt die eigentliche Abschreibung dann jeweils im Folgejahr, d.h. Investitionen 2009 werden per 31.12.2009 aktiviert und 2010 erstmals mit den jeweiligen Sätzen abgeschrieben.

#### Volumen der Investitionsrechnung.

Im Budget 2009 waren Bruttoinvestitionen von CHF 11'680'000 vorgesehen. Die Investitionsrechnung schliesst mit Totalausgaben von CHF 4'777'865. Dem Bruttoaufwand stehen im Budget 2009 Einnahmen aus Gebühren, Anschluss- und Netzkostenbeiträge von CHF 1'963'000 gegenüber. Daraus resultieren im Budget 2009 Nettoinvestitionen von CHF 9'717'000. Die eingegangenen Beiträge belaufen sich lediglich auf CHF 983'594. Daraus resultiert in der Rechnung 2009 ein Nettoinvestitionsvolumen von CHF 3'794'271.

#### Woher diese starken Abweichungen?

Die Investitionen richten sich grundsätzlich nach dem Kenntnisstand für Neuerschliessungen und nach dem Sanierungsplan der bestehenden Infrastrukturanlagen. Zum frühen Zeitpunkt der Budgetierung sind viele Projekte für Neuerschliessungen wohl bekannt, der Zeitpunkt für die tatsächliche Umsetzung ist jedoch völlig offen. Dies führt dazu, dass diese Projekte ins Budget aufgenommen werden, um die finanziellen Mittel für eine mögliche Umsetzung bereitzustellen. Die Praxis zeigt, dass der politische Prozess für eine nachträgliche Bereitstellung der finanziellen Mittel über Sondervorlagen wesentlich länger dauert, als die Durchlaufzeiten solcher Projekte bei den Investoren. Die geplanten Sanierungsprojekte seitens der Stadtwerke stehen oft in Abhängigkeiten mit dem Tiefbauamt der Stadt (Kanalbauten) und dem Tiefbauamt des Kantons St. Gallen (Kantonsstrassen). Auch in diesem Bereich sind die Bedürfnisse auf Grund der Sanierungsplanung bekannt, die effektive Umsetzung ist jedoch von weiteren, meist nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

### Gegenüberstellung von Investitionsbudget und Investitionsrechnung

Bereich	Budget 2009		Rechnung 2009	
	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF
10 Elektrizität	6'430'000	500'000	2'916'740	492'756
20 Trinkwasser	2'300'000	355'000	1'246'729	482'538
30 Erdgas	2'715'000	1'108'000	505'638	8'300
40 Installationskontrolle	-	-	-	-
50 Technisches Büro	40'000	-	44'215	-
70 Entsorgung	65'000	-	-	-
90 Zentrale Dienste	130'000	-	64'543	-
Total	11'680'000	1'963'000	4'777'865	983'594
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>9'717'000</b>		<b>3'794'271</b>	

Wesentliche Grundlagen für die Investitionsplanung sind die Anlagebuchhaltungen der Versorgungsbereiche Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Die ausgewiesenen Daten über die Inbetriebnahme einzelner Infrastrukturanlagen und Leitungsabschnitte geben Aufschluss über das Alter und die damit verbundene Betriebsdauer. Auf der Grundlage dieser Daten lässt sich die kontinuierliche Sanierungsplanung erstellen. Zusätzliche Hinweise liefert der Schadenskataster. Er gibt Aufschluss über besonders gefährdete Leitungsabschnitte im Versorgungsgebiet.

Die Gesamtsumme des Anlagevermögens und die durchschnittliche Lebensdauer der Infrastrukturanlagen führen zum durchschnittlichen Investitionsvolumen. Für die einzelnen Bereiche resultieren folgende Werte:

Elektrizität ca. 2,1 Mio., Trinkwasser ca. 1,5 Mio. und Erdgas ca. 0,8 Mio.

Eine ausgewogene und den Bedürfnissen angepasste Investitionspolitik ist sehr wichtig, um den hohen Anforderungen an die Qualität und die Verfügbarkeit der Energien (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas) gerecht zu werden. Mit nicht getätigten Investitionen wird nur kurzfristig gespart. Langfristig können daraus wesentlich höhere Kosten entstehen, abgesehen von möglichen Qualitätseinbussen und Einschränkungen in der Verfügbarkeit der Energie.

### Netto-Investitionen der Jahre 2006 – 2009

	2006	2007	2008	2009
10 Elektrizität	1'208'063	1'930'966	2'735'188	2'423'984
20 Trinkwasser	163'626	919'272	376'582	764'191
30 Erdgas	242'145	157'919	423'774	497'338
40 Installationskontrolle / Energieberatung	--	--	24'333	-
50 Technisches Büro	-	-	-	44'215
70 Entsorgung	--	--	-	-
90 Zentrale Dienst	350'000	145'361	25'011	64'543
Total	1'963'834	3'153'518	3'584'889	3'794'271
Selbstfinanzierungsgrad in % (Cashflow/Nettoinvestitionen)	183.4	55.9	118.9	145.3

Wichtige Kennzahl zur Beurteilung des Investitionsverhaltens und der Finanzierbarkeit ist der Cashflow, die Summe aus dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen.

### Cashflow 2006 – 2009

	2006	2007	2008	2009
Ertragsüberschuss	2'444'232	1'531'707	3'877'120	4'928'614
Abgabe an Stadthaushalt (enthalten)	1'800'000	1'800'000	1'800'000	-
Ordentliche Abschreibungen	515'248	231'518	385'888	585'271
Cash Flow	2'959'480	1'763'225	4'263'009	5'513'885

Der Ertragsüberschuss von CHF 4'928'614 und die Abschreibungen von CHF 585'271 ergeben den ausgewiesenen Cashflow von CHF 5'513'885. Erstmals ist im Ergebnis 2009 keine fixe Abgabe an den Stadthaushalt enthalten. Diese betrug in den vergangenen Jahren (2004 – 2008) jeweils CHF 1.8 Mio. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 3'794'271. Daraus ist ersichtlich, dass die getätigten Investitionen vollumfänglich durch die erwirtschafteten Mittel gedeckt werden. Die eigentliche Gewinnverwendung wird jedoch auf Antrag des Stadtrates durch das Parlament bestimmt. Damit fliessen die finanziellen Mittel aus den Stadtwerken ab.

### Bemerkungen zu einzelnen Konti

#### 10 Elektrizität

1901 Mittelspannungsnetz 20 kV CHF 536'672 -CHF -588'328

Die Planungsarbeiten für das neue Unterwerk Albertschwil erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken AG (SAK). Die Federführung dieses Projektes liegt bei der SAK. Verschiedene Gründe haben zu Verzögerungen geführt. Bislang sind Aufwendungen von CHF 858 gebucht (Budgetbetrag CHF 25'000). Der Ersatz für das bestehende Mittelspannungskabel 20 kV zwischen den Trafostationen Haldenstrasse und COOP St. Gallerstrasse kann erst mit der Sanierung der Haldenstrasse und diese wiederum erst mit dem Ausbauprojekt Überbauung Haldenstrasse (GS 68, Teralima) realisiert werden. Der Budgetbetrag von CHF 150'000 wurde nicht beansprucht. Der Ersatz des Mittelspannungskabels zwischen den Trafostationen Lerchenstrasse und Hofegg (Budgetbetrag CHF 90'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 110'540 abgeschlossen werden. Die Mehrkosten sind in zusätzlich notwendigen Strassenaufbrüchen für den Einzug des Kabels begründet. Die beiden Projekte für die Verkabelung der Freileitung Enggetschwil - Nutzenbuch und Nutzenbuch - Rüegggetschwil (Budgetbetrag CHF 250'000) stehen in direktem Zusammenhang mit der Erschliessung an das öffentliche Trinkwassernetz und das Abwasserkanalsystem. Die Bereinigung der Projekte unter allen Beteiligten

konnte bislang noch nicht abgeschlossen werden, die Umsetzung musste verschoben werden. Die Verkabelung der Mittelspannungsfreileitung Sidenberg - Ufhofen - Gebhardschwil - Ebnet konnte mit Gesamtkosten von CHF 290'312 abgeschlossen werden. Dies entspricht Minderkosten gegenüber dem Budget von CHF 39'688. Grund dafür sind einfachere und effiziente Grabarbeiten im Wiesland. Für die Anpassung der Mittelspannungsleitung zur Einspeisung der Trafostation in der Überbauung Perron 3 wurde zum Zeitpunkt der Budgetierung ein Restanteil von CHF 55'000 budgetiert. Das Projekt konnte schliesslich mit einigen Verzögerungen mit Kosten von CHF 135'034 abgeschlossen werden. Die zeitlichen Verzögerungen hatten die Verschiebung der Kosten zur Folge. Kabelstörungen auf dem Mittelspannungsnetz waren keine zu verzeichnen. Der Sockelbetrag von CHF 150'000 wurde nicht beansprucht.

1902	Trafostationen	CHF 399'820	-CHF 2'100'180
	<p>Der Bau der Trafostation im neuen Unterwerk in Albertschwil (Budgetbetrag CHF 600'000) konnte nicht umgesetzt werden (analog Mittelspannungsnetz). Die Kosten der drei neuen Trafostationen Gebhardswil, Ebnet und Ufhofen (Budgetbetrag CHF 450'000) waren zu hoch angesetzt. Dank zweckmässiger Planung und optimierter Materialbeschaffung konnte das Projekt mit Gesamtkosten von CHF 261'281 abgeschlossen werden. Die Trafostation in der Betriebszentrale COOP steht im Eigentum von COOP Ostschweiz. Die Aufwendungen für die Stadtwerke liegen unterhalb von CHF 20'000 und sind deshalb in der Laufenden Rechnung erfasst und ausgewiesen. Der Budgetbetrag von CHF 60'000 ist damit hinfällig.</p> <p>Die Trafostation Nafag (Budgetbetrag CHF 50'000) ist ebenfalls eine sogenannte „Privatstation“. Die Terminierung der Sanierung liegt nicht im Einflussbereich der Stadtwerke. Bislang konnte erst ein Anteil mit Kosten von CHF 15'343 umgesetzt werden. Für die Trafostation Friedbergstrasse (unterirdisch auf dem COOP Areal) muss eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung erstellt werden. Dieses Vorhaben steht auch im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau Tertianum und konnte deshalb nicht abgeschlossen werden. Im Rechnungsjahr 2009 konnten verschiedene Sanierungsprojekte von Trafostationen mit Gesamtkosten CHF 900'000 nicht umgesetzt werden, weil diese in direktem Zusammenhang mit Netzanpassungen und dem Bau des neuen Unterwerks in Albertschwil stehen.</p>		
1903	Niederspannungsnetz 400 V	CHF 1'221'854	+CHF 76'854
	<p>Das Sanierungsprojekt der Strasse Am Gozenberg wurde auf Grund der geringen Kosten (unter CHF 20'000) in die Laufende Rechnung umgeteilt. Für Neuerschliessungen im Gebiet Fenn-Geissberg (Budgetbetrag CHF 100'000) wurden lediglich CHF 48'845 verbucht. Das Projekt Haldenstrasse (Budgetbetrag CHF 140'000) konnte aus bereits erwähnten Gründen nicht umgesetzt werden. Die Sanierung der Freileitung durch eine neue erd verlegte Kabelleitung im Gebiet Lindenberg konnte mit CHF 154'879 um CHF 25'121 unter dem Budgetbetrag abgeschlossen werden. Der Minderaufwand liegt in einfacheren Tiefbauarbeiten im Wiesland. Das Projekt Bischofszellerstrasse 1. Etappe (Abschnitt Gröblikreisel bis Einmündung Gerenstrasse) wurde vorgezogen. Die Hausanschlüsse wurden neu erstellt und direkt an die verschiedenen Verteilkabinen angeschlossen. Damit sind auch Vorleistungen für ein mögliches Fibre to the home – Projekt geleistet. Der Ausbau des Glasfasernetzes für die Zentrale Fernauslesung von Energiedaten wurde weiter ausgebaut. Mittlerweile wurden über 140 Gewerbebetriebe auf der Zentralen Fernauslesung aufgeschaltet. Das Erweiterungsprojekt wurde mit CHF 110'746 abgeschlossen. Der Sockelbetrag von CHF 250'000 für unvorhersehbare Bauvorhaben wurde nicht beansprucht.</p>		
	Beiträge	CHF 492'756	-CHF 7'244
	<p>Im Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität vom 29. Juni 2004 sind der Hausanschlussbeitrag und der Netzkostenbeitrag für die Erschliessung von Objekten mit den Berechnungsgrundlagen definiert. Der Ertrag wird mit CHF 492'756 ausgewiesen. Die Höhe dieser Beiträge steht in direktem Zusammenhang mit der Bautätigkeit und den damit verbundenen Neuerschliessungen.</p>		
	Sachanlagen	CHF 758'394	-CHF 901'606
	<p>Die Evaluation der Zugmaschine mit den notwendigen Referenzakünften hat sich verzögert. Der Budgetbetrag von CHF 75'000 wurde nicht beansprucht. Der Lieferwagen mit Kran (Budgetbetrag CHF 150'000) konnte inkl. allem notwendigen Zubehör für CHF 100'000 angeschafft werden. Das Servicefahrzeug (Budgetbetrag CHF 35'000) konnte, inkl. Inneneinrichtungen mit Regalen und Schubladen für das Servicematerial, mit Kosten von CHF 30'677 CHF angeschafft werden. Die Solaranlage auf dem</p>		

Dach des OZ ist installiert und wurde im November 2009 ans Netz geschaltet. Das Projekt (Budgetbetrag CHF 500'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 441'201 abgeschlossen werden. Das Projekt Solaranlage Rathaus ist aus verschiedenen Gründen, unter anderem auch mangelnder personeller Ressourcen der Stadtwerke, etwas in Verzug geraten. Die Aufträge sind erteilt und die Umsetzung wird 2010 erfolgen, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen. Der Ausbau der Steuerung in der Betriebswarte (Budgetbetrag CHF 300'000) im Werkgebäude der Stadtwerke ist mit Gesamtkosten von CHF 202'125 abgeschlossen. Damit ist die neueste Generation der Software in Betrieb. Sie „verwaltet“ über 400 Informations-, Betriebs- und Störmeldungen für die einwandfreie Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Für die abschliessende Beurteilung über eine mögliche Leistungssteigerung im Kraftwerk Niederglatt wurde auf Empfehlung des beauftragten Ingenieurbüros eine Mengenmessung des Wasserzu- und -abflusses installiert. Damit sollen effektive Daten für die Berechnungen der möglichen Leistungssteigerung zur Verfügung gestellt werden. Da diese Datenerfassung über einen bestimmten Zeitraum erfolgen muss (min. 6 Monate), konnte die Gesamtbeurteilung noch nicht vorgenommen werden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2010 vorliegen.

## 20 Trinkwasser

2901	Pumpwerke	CHF 0.00	-CHF 125'000
	Der Rückbau des ehemaligen Quellpumpwerkes Rain (Budget CHF 20'000) ist nicht umgesetzt worden. Noch ist nicht ins letzte Detail geklärt, ob der Quellertrag für die Energieproduktion in einem Kleinstwasserkraftwerk genutzt werden könnte. Die Sanierung der Quelleitungen Lätschen für die Grundwasseranreicherung Geretschwil (Budget CHF 50'000) wurde durch Fachspezialisten ausführlich untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass die derzeitige Quellschüttung auch durch verbesserte Quelleitungen nicht optimiert werden kann. Auf Empfehlung der Fachspezialisten wird nun während einer längeren Beobachtungsphase das Verhalten des Grundwasserspiegels Geretschwil bei durchgehendem Abschöpfen beobachtet. Die Sanierungsarbeiten der beiden stillgelegten Pumpwerke stehen im Zusammenhang mit weiteren Abklärungen für die Trinkwasserversorgung der Stadt Gossau in Notlagen. Der Budgetbetrag von insgesamt CHF 55'000 wurde nicht beansprucht.		
2903	Leitungsnetz	CHF 1'246'729	-CHF 928'271
	Das Projekt für die Erschliessung der Weiler Enggettschwil - Nutzenbuch - Rüegggettschwil an das öffentliche Trinkwassernetz konnte nicht umgesetzt werden. Der Budgetbetrag von CHF 750'000 wurde nicht beansprucht. Das Projekt Bischofszellerstrasse, Abschnitt Gröblikreisel bis Einmündung Gerenstrasse (Budgetbetrag CHF 700'000) schliesst mit Gesamtkosten von CHF 528'049 und damit einer Einsparung von CHF 171'951 ab. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung „Am Gozenberg“ (Budgetbetrag CHF 120'000) schliesst mit Gesamtkosten von CHF 148'968. Die Mehrkosten resultieren aus Mehraufwendungen für die Anbindung der einzelnen Liegenschaften im Abschnitt ab Hauptleitung bis zur Parzellengrenze. Das Projekt Falkenstrasse im Abschnitt Lerchenstrasse - Haldenstrasse schliesst mit Gesamtkosten von CHF 127'381 und Minderaufwendungen von CHF 32'612 gegenüber dem Budgetbetrag. Das Projekt Grüneggstrasse wurde im sogenannten Einzugsverfahren in die bestehende Rohrleitung umgesetzt, d.h. die neue Trinkwasserleitung wurde in das bestehende Gussrohr eingezogen. Dadurch waren keine durchgehenden Grabarbeiten notwendig. Dieses Verfahren hatte Gesamtkosten von CHF 59'908 zur Folge, was einer Kosteneinsparungen von CHF 40'092 entspricht. Für das Einbringen der definitiven Deckbeläge verschiedener 2008 abgeschlossener Sanierungsprojekte hatten die Stadtwerke dem Tiefbauamt der Stadt Gossau insgesamt CHF 46'239 zu bezahlen. Die Aufwendungen für unvorhersehbare Sanierungen und Rohrbrüche (Budgetbetrag CHF 150'000) belasten die Investitionsrechnung mit CHF 213'724. Dabei schlägt die Sanierung der Hochschorenstrasse im Abschnitt Stegmoosweg bis Einmündung Bergstrasse mit CHF 166'948 am meisten zu Buche.		
	Subvention GVA	CHF 78'598	-CHF 71'402
	Die Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) zahlte insgesamt CHF 78'598 Subventionsbeiträge für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung. Der prozentuale Beitrag ist direkt vom umgesetzten Investitionsvolumen im Leitungsbau abhängig (siehe auch Konto 2903).		



Beitrag Feuerwehr	CHF 154'558	+CHF 34'588
-------------------	-------------	-------------

Die Feuerwehr zahlt für Sanierungs- und Neuerschliessungsprojekte den Anteil für die Erstellung der Hydrantenleitung und das Setzen des Hydranten. Der Mehraufwand von CHF 34'558 resultiert aus dem Sanierungsprojekt Hochschorenstrasse (CHF 21'308) und Mehraufwendungen in der Bischofszellerstrasse (insgesamt 6 Hydranten).

Anschlussbeiträge / Feuerschutzbeiträge	CHF 249'382	+CHF 164'382
---	-------------	--------------

Die Anschlussbeiträge richten sich nach dem Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Trinkwasser vom 29. Juni 2004. Sie werden eingezogen für Neuobjekte oder Sanierungsobjekte, welche bis auf die Grundmauern abgerissen werden. Der Feuerschutzbeitrag richtet sich ebenfalls nach dem erwähnten Reglement und wird nach abgeschlossener amtlicher Schätzung der Liegenschaft fällig. Die Höhe dieser Beiträge ist sehr schwer abzuschätzen und kann durch die Stadtwerke nicht beeinflusst werden.

### 30 Erdgas

3901 Leitungsnetz Mitteldruck/Niederdruck	CHF 505'638	-CHF 709'362
---	-------------	--------------

Das Ausbauprojekt Nordring im Gebiet Chellenweiher konnte nicht umgesetzt werden. Die Realisierung dieses Leitungsabschnittes muss zusammen mit dem Bauprojekt auf der letzten Parzelle erfolgen. Die Erschliessung im Gebiet Fenn-Geissberg konnte nicht im ursprünglich geplanten Umfang (Budget CHF 165'000) umgesetzt werden. Diesem Projekt sind in der Rechnung 2009 Kosten von CHF 46'795 belastet. Die Sanierung der Bischofszellerstrasse im Abschnitt Gröblikreisel bis Einmündung Gerenstrasse (Budget CHF 530'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 253'335 abgeschlossen werden. Das Projekt profitierte vom Synergieeffekt mit der Sanierung der Trinkwasserleitung. Die beiden Neuerschliessungen Am Gozenberg und Grüneggstrasse mit budgetierten Kosten von CHF 40'000, bzw. CHF 95'000 wurden auf Grund mangelndem Interesse seitens der Liegenschaftsbesitzer nicht umgesetzt. Das Projekt Falkenstrasse (Budget CHF 50'000) wurde mit einem Aufwand von CHF 22'388 abgeschlossen. Dabei ist zu beachten, dass der Deckbelag in diesen Kosten nicht enthalten ist. Diese Arbeiten können erst im 2010 ausgeführt werden. Das Projekt Hirschenstrasse (Budget CHF 100'000) war als Gemeinschaftsprojekt mit dem Tiefbauamt der Stadt Gossau geplant. Es konnte nicht umgesetzt werden. Als Zusatzprojekt wurde die Sanierung der Hochschorenstrasse vorgezogen. Die Aufwendungen für die Sanierung der Erdgasleitung belaufen sich auch CHF 105'073. Für den Einbau des Deckbelages für verschiedene Strassenabschnitte mussten insgesamt CHF 60'661 aufgewendet werden.

Sachanlagen Ausgaben	CHF 0.00	-CHF 1'500'000
----------------------	----------	----------------

Für die Sanierung der Altlasten auf dem ehemaligen Areal des Gaswerks wurde ein Betrag von CHF 1'500'000 in die Investitionsrechnung gestellt. Das Vorhaben wurde auf Grund eines parlamentarischen Vorstosses zurückgestellt.

Sachanlagen Einnahmen	CHF 0.00	- CHF 1'100'000
-----------------------	----------	-----------------

Das Areal des ehemaligen Gaswerksareals ist im Besitz der Stadt Gossau. Die Stadtwerke sind lediglich für die Sanierung desselben verantwortlich. Aus diesem Grund wurden in der Vergangenheit Rückstellungen für zukünftige Abschreibungen gebildet. Zur Abschreibung dieser Aufwendungen wurden die Auflösungen von zwei Rückstellungen vorgesehen, nämlich CHF 945'000 als Gewinnverwendung aus dem Abschluss 2006 und CHF 155'000 als Rückstellung für den Bau einer Erdgastankstelle. Die vorgesehenen Mittel mussten nicht beansprucht werden.

### 70 Entsorgung

7901 Entsorgung	CHF 0.00	-CHF 65'000
-----------------	----------	-------------

Für die Neugestaltung des Dorfplatzes Arnegg wurde der Bau einer Unterflursammelstelle geplant. Auf Grund verschiedener Einsprachen konnte die Anlage nicht gebaut werden.

**90 Zentrale Dienste**

Internetauftritt I-Web CHF 23'777 -CHF 6'223  
Die einmaligen Initialisierungskosten wurden beglichen.

9904 Innovationsprojekte CHF 40'766 -CHF 59'234  
Dem Kredit für Innovationsprojekte wurden Aufwendungen für die externe Bearbeitung des Energiekonzeptes 2050 (CHF 37'572) und eine Teilrechnung (CHF 3'194) für die Machbarkeitsstudie für das Projekt Fiber to the Home (FTTH) belastet.

## Laufende Rechnung

### Einleitung

Der Ertragsüberschuss der Stadtwerke in der Jahresrechnung 2009 liegt mit CHF 4'928'614 um CHF 1'515'614 über dem budgetierten Betrag von CHF 3'413'000. Im Ertragsüberschuss der Rechnung 2009 ist erstmals keine fixe Abgabe an den Stadthaushalt enthalten. Diese betrug in den vergangenen Jahren (2004 bis 2008) jeweils CHF 1.8 Mio.

Der Stadtrat beantragt den Gewinn wie folgt zu verwenden:

- Ablieferung an den Stadthaushalt CHF 2'500'000 (Konto 24100)
- Sondereinlage in den Energiefonds der Stadt Gossau CHF 300'000 (Konto 22260)
- Rückstellung für Infrastrukturobjekte CHF 2'128'614.60 (Konto 26120)

Als erste Beurteilungsgrösse definiert sich die Bruttomarge. Sie ist die Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag in der Energiebereitstellung, bzw. dem erzielten Erlös aus dem Verkauf. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der letzten Jahre.

### Bruttomarge 2006 - 2009

	2006 in CHF %	2007 in CHF %	2008 in CHF %	2009 in CHF %
Elektrizitätseinkauf	12'352'924	12'422'443	13'384'358	13'591'490
Elektrizitätsverkauf	18'544'500	17'152'023	20'163'230	19'616'298
<b>Bruttomarge Elektrizität</b>	<b>6'191'575 150</b>	<b>4'729'579 138</b>	<b>6'778'871 151</b>	<b>6'024'808 144</b>
Trinkwassereinkauf	1'515'593	1'182'145	1'118'695	1'082'162
Trinkwasserverkauf	3'143'924	3'054'618	3'131'485	3'086'680
<b>Bruttomarge Trinkwasser</b>	<b>1'628'330 207</b>	<b>1'872'472 258</b>	<b>2'012'789 280</b>	<b>2'004'518 285</b>
Erdgaseinkauf	5'778'787	5'370'397	7'256'506	5'057'561
Erdgasverkauf	7'324'214	6'232'007	8'518'258	7'143'440
<b>Bruttomarge Erdgas</b>	<b>1'545'426 127</b>	<b>861'609 116</b>	<b>1'261'752 117</b>	<b>2'085'880 141</b>

Erwähnenswert ist der markante Anstieg der Marge im Bereich Erdgas. Dieser basiert auf den Preisschwankungen der Jahre 2007 bis 2009. Die Akontorechnungen werden auf den Beträgen der Vorjahresperiode berechnet. Somit werden Preisänderungen für die Bestimmung der Höhe der Akontorechnungen nicht berücksichtigt.

Der Ertragsüberschuss soll die effektiven Gesamtkosten je Bereich decken. Die effektiven Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

- kalkulatorische Abschreibungen auf dem Anlagevermögen
- Zinsen für Fremd- und Eigenkapital
- Effektive Kosten für Betrieb und Unterhalt.

Grundlagen für die Kostenzusammenstellung bilden die aktuelle Anlagebuchhaltung der Infrastrukturanlagen, die definierten Zinssätze für Fremd- und Eigenkapital und die detailliert erfassten Kosten für Betrieb und Unterhalt.

Die abgestufte Deckungsbeitragsrechnung mit dem entsprechenden Kommentar zum ausgewiesenen Bruttogewinn ermöglicht einen schnellen Überblick und zeigt die Abweichungen zum Budget. Als weitere Vergleichsgrösse ist der Wert des Vorjahresabschlusses aufgeführt.

Die betriebswirtschaftliche Bewertung der ausgewiesenen Zahlen zeigt, dass das erzielte Ergebnis durchaus im Rahmen der finanziellen Verpflichtungen der Stadtwerke liegt. Das Budget ist eine Planungsgrösse und bedingt durch den frühen Zeitpunkt der Erarbeitung mit vielen Ungewissheiten bestückt. Zudem wirken eine Vielzahl

äusserer Einflüsse auf die Umsetzung der budgetierten Projekte (Investoren, Baubewilligungen, Einsprachen, Kanton etc). Um die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas sicherzustellen sowie den hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Verfügbarkeit gerecht zu werden, ist eine kontinuierliche Sanierung der bestehenden Infrastruktur unumgänglich. Dazu kommt die rasante Entwicklung im technologischen Bereich. Auch hier sind die Stadtwerke gefordert und müssen sich den Anforderungen von Markt und Wirtschaft stellen, um weiterhin ein verlässlicher Partner für die Energiebezügler zu sein.

### Abgestufte Deckungsbeitragsrechnung (nach Gewinnverwendung)

Die Laufende Rechnung der Stadtwerke wird auf der Basis einer abgestuften Deckungsbeitragsrechnung geführt.

Nr.	Bezeichnung (Angaben in CHF)	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung B2009 / R2009
3	Betriebsertrag Lieferungen und Leistungen	33'638'814	33'843'000	31'839'428	-2'003'572
4	Aufwand Material, Waren und Dienstleistungen	-22'654'427	-24'084'000	-20'858'861	3'225'139
	<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>10'984'387</b>	<b>9'759'000</b>	<b>10'980'567</b>	<b>1'221'567</b>
5	Personalaufwand	-2'785'754	-3'029'000	-2'758'321	270'679
	<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>8'198'632</b>	<b>6'730'000</b>	<b>8'222'246</b>	<b>1'492'246</b>
60-67	Sonstiger Aufwand	-1'978'033	-2'093'000	-1'857'538	235'462
	<b>Bruttogewinn 3</b>	<b>6'220'598</b>	<b>4'637'000</b>	<b>6'364'708</b>	<b>1'727'708</b>
68	Finanzerfolg	-169'949	-229'000	-171'143	57'857
	<b>Bruttogewinn 4</b>	<b>6'050'649</b>	<b>4'408'000</b>	<b>6'193'565</b>	<b>1'785'565</b>
69	Abschreibungen	-385'888	-509'000	-585'271	-76'271
	<b>Bruttogewinn 5</b>	<b>5'664'760</b>	<b>3'899'000</b>	<b>5'608'294</b>	<b>1'709'294</b>
7	Betriebliche Nebenerfolge	33'210	34'000	46'005	12'005
80	Ausserordentlicher Erfolg	-1'997'970	-520'000	-225'685	294'315
	<b>Bruttogewinn 6</b>	<b>3'700'000</b>	<b>3'413'000</b>	<b>5'428'614</b>	<b>2'015'614</b>
82	Energiefonds		0	-500'000	-500'000
88	Ablieferungen	-3'700'000	0	-2'500'000	-2'500'000
89	Gewinnverwendung	0	0	-2'428'614	-2'428'614
<b>8</b>	<b>Erfolg</b>	<b>0</b>	<b>3'413'000</b>	<b>0</b>	<b>-3'413'000</b>

#### Bruttogewinn 1

Die Gegenüberstellung zeigt, dass der Betriebsertrag um CHF 2'003'571 tiefer ausgefallen ist als im Budget angenommen wurde. Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen von CHF 3'225'138. Daraus resultiert der Bruttogewinn 1 mit CHF 10'980'566. Die Abweichungen werden sowohl im Betriebsertrag wie auch im Aufwand in den einzelnen Hauptkontengruppen detailliert erklärt.

#### Bruttogewinn 2

Der Bruttogewinn 2 mit CHF 8'222'246 resultiert nach Abzug aller Personalkosten aus der Hauptkontengruppe 5. Der Aufwand liegt bei CHF 2'758'320 und ist damit CHF 270'679 tiefer als der Budgetwert. Die Lohnsumme wurde mit einer Teuerung von 3% budgetiert, effektiv betrug die Teuerung lediglich 1.9%. Zudem wurde eine budgetierte Stelle (100%) in der Sparte Installationskontrolle/Energieberatung nicht besetzt.

#### Bruttogewinn 3

In diesem Schritt werden alle Aufwendungen aus der Hauptkontengruppe 60-67 in Abzug gebracht. Diese Aufwendungen sind um CHF 235'461 tiefer ausgefallen. Die Hauptabweichungen liegen in der Kontengruppe 61 (Unterhalt, Reparaturen, Ersatz) mit einem Minderaufwand von CHF 283'765 und der Kontengruppe 64 (Energie und Entsorgungsaufwand) mit Mehrkosten von CHF 102'969. Dieser Mehraufwand resultiert aus einer Änderung der Verrechnungspraxis des Energieaufwandes für die Blockheizkraftwerke (BHKW) im Hallenbad Rosenau.

**Bruttogewinn 4**

Bedingt durch die Ablieferung der erwirtschafteten Mittel an den Stadthaushalt, müssen für die finanziellen Verpflichtungen der getätigten Investitionen, Gelder aus dem Stadthaushalt beansprucht werden. Daraus resultieren Zinskosten für das geliehene Kapital von CHF 154'550. Gesamthaft resultiert ein Finanzaufwand von CHF 176'685. Dem gegenüber steht ein Finanzertrag von CHF 5'543. Der Bruttogewinn 4 beträgt somit 6'193'565.

**Bruttogewinn 5**

Der Bruttogewinn 5 resultiert aus der Differenz von Bruttogewinn 4 und Abschreibungen auf Sachanlagen und immobilien Anlagen. Die Praxis der Abschreibungen basiert auf der Grundlage des Abschreibungsreglements. Der Gesamtbetrag liegt um CHF 76'271 höher als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen wurde.

**Bruttogewinn 6**

Für den Bruttogewinn 6 werden die Kontengruppen 7, betriebliche Nebenerfolge und Kontengruppe 8, ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg einbezogen. Förderbeiträge aus dem Energiefonds (CHF 500'000) werden separat ausgewiesen.

**Laufende Rechnung 2009****31 Ertrag Elektrizität**

31000	Ertrag Niederspannung 400V Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit einem vorsichtigen Wachstum auf Grund der wirtschaftlichen Prognosen von 2% auf Basis der Daten pro 2007 gerechnet. Daraus ergab sich eine Bezugsmenge von 104'249'313 kWh. Auf dieser Spannungsebene konnten 109'344'976 kWh umgesetzt werden, was einer Differenz von 6.89% entspricht. Der Vergleich zur Vorjahresverkaufsmenge zeigt ein Wachstum um 2'801'635 kWh bzw. 2.63%.	CHF 5'229'149	+CHF 314'149
31020	Ertrag Mittelspannung 20 kV Dem Energiebezug auf der Mittelspannungsebene wurde bei der Budgetierung ebenfalls ein mengenmässiges Wachstum von 2% zu Grunde gelegt. Die umgesetzte Menge beträgt effektiv 50'144'268 kWh und liegt damit 2.79% über dem Budgetwert (Datenbasis 2007). Der Vergleich zur Vorjahresverkaufsmenge zeigt ein Wachstum um 257'111 kWh bzw. 0.52%.	CHF 2'167'107	+CHF 34'107
311	Ertrag Leistung Zu beachten in der Rechnungslegung 2009 sind die Veränderungen auf Grund der gesetzlichen Grundlagen in der Verordnung zum Stromversorgungsgesetz. Der Ertrag aus der bereitgestellten Leistung muss nach der vorgegebenen Aufteilung in die Sparten Energie und Netznutzung erfolgen.		
31100	Ertrag Leistung Niederspannung 400 V	CHF 559'691	+CHF 15'691
31110	Ertrag Leistung Mittelspannung 20 kV Als Leistung (Einheit kW) wird der summierte Wert registriert, der minimal während 15 Minuten an das Versorgungsnetz angeschlossen sein muss. Der leichte Anstieg der beanspruchten Leistung liegt in der Steigerung des Energiebezugs begründet.	CHF 302'788	+CHF 8'788
312	Der Ertrag aus dem Verkauf der Blindenergie kann seitens der Stadtwerke nicht beeinflusst werden. Ob Bildenergie bezogen wird oder nicht, liegt in der Konzeption der technischen Anlagen des Kunden.		
31200	Ertrag Blindenergie Niederspannung 400 V	CHF 65'011	+CHF 5'011
31200	Ertrag Blindenergie Mittelspannung 20 kV	CHF 6'237	+CHF 5'237
313	Grundgebühren Elektrizität Über die Grundgebühren werden die amtliche Messeinrichtung, die gesetzlich vorgegebene Eichung, das EDV System zur Auslesung und Aufbereitung der Bezugsdaten als Grundlage für die Energieverrechnung sowie ein Anteil an das Verrechnungssystem und das Inkasso finanziert. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Anzahl installierter Zähler abhängig.	CHF 1'446'809	+CHF 38'809
315	Ertrag Netznutzung Die Liberalisierung im Strommarkt hat dazu geführt, dass Energie und Netz in der Rechnungslegung getrennt ausgewiesen werden müssen. Grundsätzlich kann ein Konsument mit einem Energiebezug von > 100'000 kWh Jahresbezug den Energielieferanten frei wählen. Für die Übertragung der benötigten Energie vom Standort der Produktion zum Einsatzort ist eine entsprechende Netzinfrastruktur notwendig, d.h. die physische Verbindung vom Produzenten zum Konsumenten muss gewährleistet sein. Für Finanzierung, Betrieb und Unterhalt dieser Infrastruktur wird das Netznutzungsentgelt eingesetzt.		
31500	Ertrag Netznutzung Der Ertrag aus Netznutzung resultiert aus der Summe der abgegebenen Energiemenge in Kilowattstunden (kWh).	CHF 7'685'212	+CHF 99'212
31510	Ertrag Netznutzung Leistung Wie bereits unter Konto 311 erwähnt, erfolgt eine Aufteilung der Leistung. Auch hier liegt der leichte Anstieg im Ertrag in der Umsatzsteigerung begründet.	CHF 2'154'295	+CHF 13'295

31520	Energiefonds Das Stimmvolk hat 2009 dem Energiefonds der Stadt Gossau zugestimmt. Zur Finanzierung dieses Fonds wurde die Abgabe von 0.3 Rp./kWh festgelegt. Der aus dem Energieumsatz resultierende Betrag von CHF 478'431 wird direkt dem Energiefonds zugeführt. Im Energiefondsregelement ist der Förderbetrag auf CHF 500'000 festgesetzt. Der Differenzbetrag von CHF 21'569 wird über das Konto 82110 (Übriger a. o. Aufwand) ausgeglichen.	CHF 500'000	CHF 0.00
<b>32 Ertrag Trinkwasser</b>			
32000	Ertrag Trinkwasser Budgetgrundlage für den Erlös aus dem Trinkwasserverbrauch war die Jahresmenge 2007 ohne Wachstum. Entgegen den Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung ist eine leichte Steigerung in der Absatzmenge von 1.44% eingetreten. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert eine minimale Abnahme von 12'108 m <sup>3</sup> bzw. 0.87%. Die aktuelle Bereitstellung von Trinkwasser im Versorgungsgebiet der Stadt Gossau (ohne Oberdorf und Teil Arnegg) beträgt 1'377'973 m <sup>3</sup> (1m <sup>3</sup> entspricht 1000 lt.).	CHF 2'181'238	+CHF 11'238
32010	Ertrag Tagesmaximum Trinkwasser Die zusätzliche Verrechnung für das Tagesmaximum wird bei Trinkwasser-Grossbezüglern angewendet und soll dazu führen, dass Spitzenbelastungen ausgeglichen werden können. Der Mehrertrag ist auch hier durch den Anstieg in der gesamten Bereitstellung begründet.	CHF 285'703	+CHF 25'703
<b>33 Ertrag Erdgas</b>			
33000	Ertrag Erdgas Eine Vorhersage der Absatzmenge für das kommende Jahr (2009) zum Zeitpunkt der Budgetierung ist grundsätzlich sehr schwierig. Neben der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation spielen auch die jeweiligen Tagestemperaturen in der Heizperiode eine ganz entscheidende Rolle. Grundlage für die Bestimmung der Absatzmenge bildete der Vorjahreswert (Basisdaten 2007 für Budget 2009). Die Aussichten auf die wirtschaftliche Entwicklung waren nicht sehr rosig. So wurde für die Bestimmung der Absatzmenge kein Wachstum eingerechnet. Die effektiven Zahlen zeigen nun einen Anstieg der Absatzmenge gegenüber Budget um 7'547'839 kWh auf insgesamt 112'961'456 kWh. Gegenüber der Verkaufsmenge 2008 resultiert eine Abnahme von 3'464'259 kWh, bzw. 2.98%. Der Ertrag im Erdgasgeschäft ist letztlich nicht alleine von der Absatzmenge abhängig, sondern auch vom Verkaufspreis. Die Preise für Erdgas, sowohl im Einkauf wie auch im Verkauf, sind den Gegebenheiten des Marktes ausgesetzt und daher instabil über die Zeitspanne von Budgetprozess und Rechnungsjahr. Die veränderten effektiven Verkaufspreise gegenüber den Annahmen zum Zeitpunkt der Budgetierung haben trotz des Mehrumsatzes zu einer massiven Ertragseinbusse geführt.	CHF 6'860'547	-CHF 2'470'453
<b>34 Total Ertrag Entsorgung</b>			
34090	Vergütung Zweckverband Bazenhaid Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) hatte die Auszahlung für Altpapier 2008 geändert und den Anteil Arnegg direkt der Gemeinde Andwil zur Verteilung an die Dorfvereine überwiesen. Die Sammelmenge beträgt rund 230 t mit einer Entschädigung à CHF 70 pro Tonne.	CHF 139'708	-CHF 16'292
34095	Vergütung Stadt Gossau Der Mehrertrag resultiert aus zusätzlichen Dienstleistungen, unter anderem der verschiedenen Littering Aktionen. Mehraufwendungen sind auch in der Sauberhaltung der öffentlichen Sammelstellen zu verzeichnen. Diese Arbeiten werden im Rahmen der ordentlichen Reinigungstouren des Unterhaltsdienstes aus dem Tiefbauamt erledigt.	CHF 126'813	+CHF 64'813

**35 Ertrag aus Dienstleistungen**

350 Dienstleistungen für Kunden CHF 1'470'448 CHF 217'448

Die Stadtwerke erledigen verschiedene Aufträge für Dritte. Zum Zeitpunkt der Budgetierung kann noch nicht bestimmt werden, ob diese als Pauschalaufträge (Konto 35050) oder nach effektivem Aufwand (Konten 35000, 35010 und 35020) in Rechnung gestellt werden. Aus dem Zusammenzug der Konten 35000 bis 35050 (CHF 1'259'664) resultiert ein Mehrertrag von CHF 162'664. Dieser Mehrertrag basiert vollumfänglich aus der Sanierung einer privaten Transformatorenstation.

35095 Vergütung Öffentliche Beleuchtung CHF 195'382 +CHF 55'382

Installation, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung sind Aufgaben der Stadt Gossau. Sie hat diese Aufgabe mittels Leistungsvereinbarung den Stadtwerken übertragen. Für den ordentlichen Unterhalt der gesamten öffentlichen Beleuchtung auf Haupt-, Neben- und Quartierstrassen, Fusswegen, Fussgängerstreifen und öffentlichen Plätzen (ca. 1'900 Leuchten) wurden Kosten von CHF 107'712 erfasst. Neue Beleuchtungsanlagen wurden im Rahmen der Sanierung von Strassenbelägen und Werkleitungen an verschiedenen Strassenzügen vorgenommen. Diese Aufwendungen belaufen sich auf CHF 87'670.

**36 Übriger Ertrag**

36010 Ertrag aus Beiträgen Dritter CHF 39'980 +CHF 28'980

Der Mehrertrag resultiert aus Beiträgen der Versicherung für die Leitungsbrüche an der Mooswies- und Bahnhofstrasse (CHF 20'800). Zudem konnte aus dem Holzverkauf auf Grundstücken der Stadt und Infrastrukturanlagen der Stadtwerke ein Ertrag von CHF 13'000 gelöst werden.

36100 Sonstiger Ertrag CHF 23'611 +CHF 5'611

Mit dem Amt für Sicherheit (ASI) haben die Stadtwerke eine Miet- und Benützungsvereinbarung abgeschlossen. Die Erträge für die Vermietung von Büromobiliar, Reinigung, allgemeine Dienstleistungen und Materialbezüge werden diesem Konto gutgeschrieben.

**41 Aufwand Elektrizität**

41000 Einkauf Mittelspannung 20 kV CHF 8'035'112 +CHF 287'112

Die Stadtwerke Gossau beziehen 99.32% der benötigten Energie von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken AG (SAK). Die restlichen 0.68% sind erneuerbare Energien aus Eigenproduktion und Einspeisung Dritter in das Netz der Stadtwerke. Erstaunlicherweise ist der Energiebedarf während der Schwachlastzeit Montag bis Freitag 19:00 – 07:00 und am Wochenende mit einem Anteil von 52.67% grösser als jener mit 46.65 % während der Normallastzeit (07:00 – 19:00).

Übersicht Energieeinkauf SAK 2007 – 2009

Kalenderjahr	2007		2008		2009	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	150'000'000	154'035'445	156'000'000	161'933'640	158'000'000	164'816'640
Energie in CHF	12'500'000	9'701'431	10'025'000	10'428'285	7'748'000	8'035'112
Netznutzung in CHF	keine	keine	keine	keine	4'615'000	4'631'957

Im Budget 2007 wurde letztmals der Leistungsanteil zusammen mit der Energie ausgewiesen. Bereits in der Rechnung 2007 ist infolge der Strommarktliberalisierung Energie und Leistung separat dargestellt.

41020 Einkauf Energie fremde Rücklieferung CHF 41'342 -CHF 70'658

Die Rücklieferung von erneuerbarer Energie aus Produktionsanlagen Dritter ist schwer zu budgetieren, hängt sie doch einerseits von der Witterung (Niederschlagsmenge für Wasserkraft) und andererseits vom Produktionsverhalten des Eigentümers (Verfügbarkeit der Anlage) ab. Gesamthaft betrug die Produktion der erneuerbaren Energie aus Wasserkraft (Kraftwerke Chressbrunnen und Haslenmühle) 388'100 kWh. Die Änderung der Mehrkostenfinanzierung, welche ab dem 01. Januar 2009 über die



der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) abgewickelt wird, führt zu einer Kosteneinsparung von CHF 49'000.

- 41030 Einkauf Energie eigene Rücklieferung CHF 57'968 +CHF 4'968  
 Die Eigenproduktion der erneuerbaren Energie setzt sich aus dem Anteil Wasserkraft mit 563'920 kWh (Kraftwerk Niederglatt), dem Anteil der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs mit 30'115 kWh und den beiden Blockheizkraftwerken (BHKW) in der Rosenau mit 151'872 kWh zusammen.
- 41100 Einkauf Leistung Mittelspannung 20 kV CHF 825'112 -CHF 12'888  
 Der durchschnittliche Leistungsbezug im Jahre 2009 liegt bei 29'918 kW. Erfasst wird dieser Wert monatlich, die Rückstellung erfolgt automatisch über das Leitsystem.

**Entwicklung des Leistungsbezuges**

Kalenderjahr	2005	2006	2007	2008	2009
Durchschnittswert in kW	27'346	27'609	28'056	29'413	29'918
Spitzenwert in kWh	27'698	28'923	28'950	29'830	31'774

Die Tabelle zeigt den kontinuierlichen Anstieg der geforderten Leistung. Die maximale Leistung wird monatlich neu erfasst. Der in der Tabelle ausgewiesene Höchstbelastungswert ist eine wichtige Grundlage für die Dimensionierung der Infrastrukturanlagen und der Übertragungsnetze auf der Mittelspannungs- und Niederspannungsebene.

**42 Aufwand Trinkwasser**

- 42000 Trinkwasser Regionale Wasserversorgung (RWSG) CHF 1'046'367 -CHF 263'633  
 Die Kosteneinsparung von CHF 263'633 resultiert aus tieferen Poolkosten (CHF 107'958) und einer reduzierten Grundbelastung von CHF 131'399. Diese Veränderungen wurden seitens der RWSG erst zu Beginn des neuen Jahres kommuniziert. Eine weitere Einsparung erfolgt durch den reduzierten Verrechnungssatz für den Wasserbezug. Zum Zeitpunkt der Budgetierung stand der Ansatz pro m<sup>3</sup> bei CHF 0.34. Im Rechnungsjahr wurde er um 0.3 Rp. auf CHF 0.31/m<sup>3</sup> gesenkt.

**Aufteilung der Trinkwasser-Bereitstellung\* in m<sup>3</sup>**

	2005	2006	2007	2008	2009
Eigene Anlagen	1'575'164	1'107'301	1'141'677	1'365'597	1'165'436
Fremdwasser RWSG	221'987	548'960	305'219	116'743	326'576
Fremdwasser Herisau	8'666	14'389	8'730	11'637	10'162
<b>Total Bereitstellung</b>	<b>1'805'817</b>	<b>1'670'650</b>	<b>1'455'626</b>	<b>1'493'977</b>	<b>1'502'174</b>

\*) 2005 bis 2007 hydrologisches Jahr (1. Oktober bis 30. September), ab 2008 Kalenderjahr

Die Bereitstellung des Trinkwassers aus den eigenen Anlagen teilt sich in vier Grundwasserpumpwerke und zwei Quellen auf.

Vergleichsjahre	Grundwasserpumpwerke				Quellpumpwerke	
	Mooswies	Heimat	Schwimmbad	Geretschwil	Schwänberg	Chressbrunnen
2005	268'375	369'750	531'154	123'598	67'627	197'955
2006	114'178	259'873	360'586	111'470	55'544	191'043
2007	119'467	283'494	396'359	108'487	59'463	170'202
2008	193'561	299'105	464'938	128'705	70'030	209'258
2009	160'177	321'149	329'546	103'173	58'272	193'119

**43 Aufwand Erdgas**

43000 Einkauf Erdgas -CHF 5'057'561 -CHF 3'463'439

Auch bei der Budgetierung der für das Jahr 2009 benötigten Erdgasmenge wurde auf Grund der wirtschaftlichen Situation auf der Bezugsmenge des Vorjahres mit 106'000'000 kWh budgetiert. Die effektive Menge wird mit 109'301'012 kWh registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 3'301'012 kWh oder 3.11%. Trotz des beachtlichen Mehrumsatzes ist der Einkauf der Energie um CHF 3'463'438 tiefer ausgefallen. Der Grund liegt darin, dass bei der Budgetierung die aktuellen Einkaufspreise pro kWh als Grundlage dienten. Bereits zu Beginn des Jahres 2009 wurde seitens des Vorlieferanten, der Sankt Galler Stadtwerke, bzw. der Erdgas Ostschweiz AG eine Preissenkung von 1 Rp./kWh vorgenommen. Eine weitere Preissenkung von 0.3 Rp./kWh erfolgte im April 2009. Die dritte Preissenkung von 0.1 Rp./kWh wurde ab 1. Oktober 2009 wirksam.

Bezugsjahr	2006		2007		2008		2009	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	110'500'000	125'395'470	120'000'000	101'256'982	126'000'000	112'919'109	106'000'000	109'301'012
Kosten in CHF	4'920'000	5'817'265	5'350'000	5'370'397	6'090'000	7'382'553	8'521'000	5'057'561

**44 Entsorgung**

44100 Fremdleistungen Entsorgung CHF 271'954 +CHF 26'954

Die Mehrkosten resultieren aus Aufwendungen von CHF 6'000 für die regionale Tierkörperbeseitigungsanstalt St. Gallen (TKS) sowie den Reinigungsaufwendungen für die eigenen Sammelstellen (CHF 24'175), welche durch das Tiefbauamt ausgeführt werden.

**45 Aufwand für Fremdleistungen**

45100 Fremdleistungen -CHF 332'250 +CHF 147'250

Der Mehraufwand an Fremdleistungen ist begründet durch zusätzliche Aufträge für Dritte, welche nicht nur Mehraufwand generiert, sondern in der Kontengruppe 35 zu einem Mehrertrag geführt haben.

**46 Materialaufwand**

46200 Direktmaterial CHF 204'757 +CHF 39'757

Der Mehraufwand von CHF 39'756 ist damit begründet, dass durch die zusätzlichen Aufträge von Dritten auch der Materialanteil gestiegen ist. Direktmaterial heisst, dieses Material wird direkt auf der Baustelle angeliefert und dem Projekt belastet. Auch dieser Aufwand führt zu Mehrerträgen in der Kontengruppe 35.

46250 Lagermaterial -CHF 319'199 +CHF 69'199

Der Bezug von Lagermaterial steht in direktem Zusammenhang mit der Bautätigkeit und den damit verbundenen Dienstleistungen. Der Mehraufwand kompensiert sich im Konto 35.

46280 Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK CHF 14'214 -CHF 8'786

46290 Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK CHF 23'716 -CHF 12'284

Für Materialbezüge ab dem Materiallager wird ein Zuschlag von 5% für die Lagerinfrastruktur berechnet. Die Belastung (Konto 46280) erfolgt sowohl in der Laufenden Rechnung wie auch in der Investitionsrechnung. Die Entlastung (Konto 46290) erfolgt ausschliesslich in der Laufenden Rechnung, da hier auch die Infrastrukturkosten für das Lager anfallen.

**49 Aufwandminderungen**

49000 Skonti Lieferanten CHF 8791 +CHF 8'791  
 Die Aufwandminderung durch den Abzug von Skonto konnte durch konsequente Kontrolle der Zahlungsfristen erzielt werden.

**50 Löhne und Lohnzulagen**

50000 Löhne und Lohnzulagen -CHF 2'596'076 -CHF 113'924  
 Der Minderaufwand liegt darin begründet, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung mit einer Teuerung von 3% gerechnet wurde. Effektiv wurde der Ansatz auf 1.9% festgesetzt. Zudem konnte eine zusätzliche Stelle noch nicht besetzt werden.

<b>Stellenplan 2008-2010</b>	Stellen 2008 (gem. Rechnung)	Planstellen 2009 Budget	Stellen 2009 Rechnung	Planstellen 2010 Budget
Elektrizität	7.8	8.0	7.4	9.0
Trinkwasser	4.9	5.2	5.2	5.0
Erdgas	2.0	2.0	2.0	2.0
Installationskontrolle/Energieberatung	2.0	2.0	2.0	0.0
Technisches Büro	3.0	3.0	3.0	3.0
Zentrale Dienste	6.8	7.9	6.9	7.9
<b>Zwischentotal</b>	<b>26.5</b>	<b>28.1</b>	<b>26.5</b>	<b>26.9</b>
Aushilfen (Ablesepersonal)	0.4	0.4	0.4	0.4
<b>Total</b>	<b>26.9</b>	<b>28.5</b>	<b>26.9</b>	<b>27.3</b>
Lernende	2.4	3.0	3.0	3.4

**51 Interne Verrechnungen**

51000 Interne Belastung (Stunden) CHF 1'842'137 -CHF 157'863  
 51050 Interne Gutschrift (Stunden) CHF 2'407'326 -CHF 42'674  
 Die von den Mitarbeitenden geleisteten Arbeitsstunden werden der jeweiligen Projekt-Kostenstelle belastet und der Mitarbeiter-Stammkostenstelle (Laufende Rechnung) gutgeschrieben. Bei der aus diesen Buchungsvorgängen entstandenen Differenz von CHF 565'189 (Interne Belastungen -CHF 1'842'136, Interne Gutschriften CHF 2'407'325) handelt es sich um jene Arbeitsleistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und direkt der Investitionsrechnung (Konto 51000) belastet wurden. Im gleichen Umfang wurde der Personalaufwand in der Laufenden Rechnung (Konto 51050) entlastet. Der Minderaufwand resultiert aus einem tieferen Mitarbeiterbestand.

**57 Sozialversicherungsaufwand**

57020 Unfallversicherung SUVA CHF 36'589 -CHF 17'411  
 Die Kosteneinsparung resultiert aus markant tieferen Prämien auf Grund einer sehr geringen Unfallbilanz. Die Informationen seitens der SUVA über diese Reduktion sind erst im 4. Quartal 2008 eingegangen.

**58 Übriger Personalaufwand**

58010 Aus- und Weiterbildung CHF 52'645 -CHF 34'355  
 Die Kosten für Aus- und Weiterbildung in den Sparten Zentrale Dienste und Trinkwasser wurden zu hoch angesetzt. Zudem wurde eine geplante Weiterbildung von zwei Mitarbeitern auf Grund mangelnder Anmeldungen nicht durchgeführt.

58090 Übriger Personalaufwand CHF 58'381 +CHF 32'381  
 Zur Bewältigung anstehender Pendenzen im Technischen Büro wurde temporär zusätzliche Kapazität eingekauft. Die Ursache für die anstehenden Pendenzen in der Nachführung der Werkleitungspläne liegt in der Vakanz des Leiters Technisches Büro aus dem Jahre 2007. Die Kosten für diese Unterstüt-

zung betragen CHF 19'000. Für die Förderung und Begleitung des Teamentwicklungsprozesses sind Kosten von rund CHF 18'000 entstanden.

## 61 Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz

61010	URE Messapparate + Messeinrichtungen	CHF 288'197	-CHF 70'803
	In diesem Konto wird der Aufwand für die Bereitstellung der Zähler (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas) verbucht. Die Anschaffung neuer Zähler für alle drei Sparten konnte tiefer gehalten werden.		
61020	URE Anlagen	CHF 515'936	-CHF 211'064
	Die konsequente Einhaltung der Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 führte dazu, dass grössere Sanierungsprojekte via Investitionsrechnung abgewickelt wurden. Der Betrag ist zu hoch budgetiert worden.		

## 62 Fahrzeug- und Transportaufwand

62090	Interne Belastung Fahrzeuge	CHF 38'370	+CHF 22'370
62095	Interne Gutschrift Fahrzeuge	CHF 72'180	+CHF 51'180
	Analog der Verrechnung der Arbeitsstunden (Konten 51000 und 51050) und der Materialgemeinkosten (Konten 46280 und 46290) werden auch die anfallenden Kosten für den Einsatz der Spezialfahrzeuge (Unimog mit Kran, Hebebühne und Notstromgruppe 90 kVA) den jeweiligen Projekten belastet. Die konsequente Rapportierung der Einsatzstunden führt zur Budgetabweichung. Zudem ist der effektive Einsatz dieser Fahrzeuge im Voraus schwer abzuschätzen. Die geleisteten Stunden werden den Projekt-Kostenstellen belastet und der Fahrzeug-Kostenstelle entlastet. Die Differenz von CHF 33'810 (Belastung CHF 38'370, Entlastung CHF 72'180) resultiert aus der direkten Belastung auf Investitionsprojekte.		

## 64 Energie- und Entsorgungsaufwand

64100	Energiebezug eigener Anlagen	CHF 155'932	+CHF 102'932
	Im Budget wurden irrtümlicherweise die Energiekosten für die eigenen Infrastrukturanlagen nur für sechs Monate berücksichtigt (+CHF 40'816). Erstmals sind die Kosten der Primärenergie (Erdgas) für den Betrieb der beiden Blockheizkraftwerke in der Rosenau für 6 Monate aufgeführt (+CHF 62'115).		

## 65 Verwaltungs- und Informatikaufwand

65010	Drucksachen	CHF 11'406	-CHF 14'594
	Der Minderaufwand resultiert aus dem Verzicht auf verschiedene Flyer und Drucksachen für Sonderaktionen (Tag der Sonne, Energy Day etc.). Ebenso werden die Preisblätter für Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas nicht mehr in grossen Auflagen gedruckt.		
65310	Unternehmens- und Rechtsberatung	CHF 10'700	-CHF 14'300
	Die externen Dienstleistungen mussten nur zu einem geringen Teil beansprucht werden.		
65610	Software- und Lizenzgebühren	-CHF 100'762	+CHF 15'762
	Auf Grund der Strommarktliberalisierung und der damit verbundenen Datenbereitstellung gegenüber der ECom wurde eine Softwareerweiterung im Energievertragsmodul (IS-E) notwendig (CHF 12'000). Die Lizenzgebühren für das elektronische Datenmanagement (EDM), welches die Stadtwerke zusammen mit den Technischen Betrieben Flawil und Goldach unterhält, belaufen sich auf CHF 8'000 pro Jahr.		
65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	CHF 50'126	-CHF 19'874
	Der Sockelbeitrag pro PC konnte um CHF 519 auf CHF 2'278 reduziert werden.		

**66 Werbeaufwand**

66020	Ausstellungen / Aktionen	CHF 16'332	-CHF 13'668
-------	--------------------------	------------	-------------

Wie schon bei den Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre sind geringere Kosten angefallen.

**67 Übriger Betriebsaufwand**

67000	Übriger Betriebsaufwand	CHF 42'602	+CHF 34'602
-------	-------------------------	------------	-------------

Unter dem Logo „Goss<au.ch ein sauberer Platz>“ wurden im vergangenen Jahr verschiedene Littering Aktionen durchgeführt. Unter anderem wurden 200 Warnwesten (CHF 7'650) und Mehrwegbecher (CHF 6'000) angeschafft. Diese Aufwände wurden der Stadtverwaltung verrechnet und dem Konto 34095 (Vergütung Stadt Gossau) gutgeschrieben. Der Kostenanteil für Unterhalt und Betrieb des Elektronischen Datenmanagements (EDM) am Standort der Technischen Betriebe Flawil betrug CHF 8'770. Für die fachtechnische Unterstützung der Prüfung von Förderanträgen aus dem Energiefonds wurde CHF 6'330 in Rechnung gestellt. Die Ausgaben der Sicherheitsrevision des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) belaufen sich auf CHF 1'776. Die Vorsteuerkürzung gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung infolge Versicherungszahlungen betrug CHF 1'656.

**68 Finanzerfolg**

68010	Darlehenszinsaufwand	CHF 154'551	-CHF 61'449
-------	----------------------	-------------	-------------

Gegenüber dem Budget konnte das Darlehen gegenüber der Stadt Gossau mit einem tieferen Zinssatz (3% statt 4%) abgerechnet werden.

**69 Abschreibungen**

69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	CHF 113'152	+CHF 84'152
-------	--------------------------------	-------------	-------------

Mit Ausnahme der Innovationsprojekte basieren die Abschreibungen auf dem Stand des Anlagevermögens per 01.01.2009. Alle im vergangenen Jahr initialisierten Innovationsprojekte (Energiekonzept, Fibre to the home) wurden direkt abgeschrieben (CHF 40'765). Die Abschreibungsdauer für Fahrzeuge sowie für die Systemsteuerung der Betriebswarte sind den allgemeinen, kaufmännischen Grundsätzen angepasst worden (CHF 44'100).

**80 Ausserordentlicher Erfolg**

80010	Übriger a.o. Ertrag	CHF 77'289	+CHF 77'289
-------	---------------------	------------	-------------

Der ausserordentliche Ertrag resultiert aus nicht benötigten Abgrenzungen aus dem Jahr 2004 (CHF 37'289) welche für Deckbeläge der Wilerstrasse und St. Gallerstrasse gebildet wurden. Weiter aus der Auflösung der Vorauszahlung Wehrstrasse (Konto 21800) über CHF 40'000 aus dem Jahr 1990. Hierbei handelt es sich um eine Vorfinanzierung von einem Gossauer Industriebetrieb. Die Abrechnung wurde im Jahre 1990 der laufenden Rechnung belastet.

80100	Ausserordentliche Rückstellungen	CHF 0	-CHF 500'000
-------	----------------------------------	-------	--------------

Die Förderbeiträge aus dem Energiefonds werden neu im Konto 82110 (Energiefonds Förderbeiträge) gebucht.

80110	Übriger a.o. Aufwand	CHF 302'974	+CHF 302'974
-------	----------------------	-------------	--------------

Die ausserordentlichen Aufwände resultieren aus einer Nachzahlung (CHF 261'405) an die Eidg. Steuerverwaltung auf Grund einer Revision der Mehrwertsteuer der Jahre 2004 bis 2009. Die Integration der Sportanlagen und der Bäder (Hallenbad und Freibad) im Jahre 2004 führten steuertechnisch zu Nutzungsänderungen, welche die erwähnte Nachsteuer zur Folge hatte. Weiter aus einer einmaligen Zahlung (CHF 20'000) für die vergangene und zukünftige Benutzung des Traforaums an der Fabrikstrasse 7 und letztlich aus dem Differenzbetrag (CHF 21'569) zur vollständigen Äufnung des Gesamtbetrages von CHF 500'000 für den Energiefonds.

80160	Ausserordentliche Aktionen	CHF 0	-CHF 20'000
	Die geplanten Ausgaben für die Weiterführung der Wärmebildaktion mussten nicht in Anspruch genommen werden, da aus dem Abschluss per 31.12.2008 CHF 15'000 für nicht benötigte Beiträge abgegrenzt wurden.		
82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	CHF 173'994	+CHF 173'994
	Diesem Konto werden die ausbezahlten Beiträge an die Antragsteller aus dem Energiefonds belastet.		
82120	Energiefonds Rückstellung Förderbeiträge	CHF 326'006	+CHF 326'006
	Die zugesicherten noch nicht ausbezahlten Förderbeiträge aus dem Energiefonds werden diesem Konto belastet.		

## Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung weist die Schuld- und Forderungsverhältnisse der Stadtwerke per 31. Dezember 2009 aus.

### 1 Aktiven

#### 100 Flüssige Mittel

Die Abnahme der flüssigen Mittel um CHF 499'384 ist auf das Investitionsvolumen (CHF 3.8 Mio.) und die Teilzahlung über CHF 1.4 Mio. für den Stadthaushalt aus der Gewinnverwendung per 31.12.2008 (CHF 1.9 Mio.) zurückzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass CHF 0.5 Mio. nicht bezahlt werden konnten. Dieser Betrag musste per 31.12.2009 dem Darlehen gegenüber der Stadt Gossau (Konto 24000) belastet werden.

#### 110 Forderungen

Die Forderungen erhöhten sich geringfügig um CHF 84'207 auf CHF 8'875'594. Vorab die Fakturierung von Anschluss- und Netzkostenbeiträgen (Konto 11010) nahmen markant um CHF 590'143 zu. Im Gegenzug wurde das Delkredere (Konto 11090) der aktuellen Wirtschaftssituation unter Berücksichtigung der Bilanzierungsrichtlinien angepasst (CHF 415'000).

### 2 Passiven

#### 200 Fremdkapital kurzfristig

Der Hauptanteil (Konto 20000) resultiert aus Verpflichtungen gegenüber den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) für den Elektrizitätsbezug und den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw) für den Bezug von Trinkwasser und Erdgas. Das Konto Stadt Gossau - Energiefonds (Konto 22260) weist die zugesicherten, jedoch noch nicht ausbezahlten Beiträge aus dem Energiefonds aus. Der markante Anstieg von CHF 502'000 der Passiven Rechnungsabgrenzung (Konto 23000) basiert auf den Akontorechnungen Dezember 2009 für Erdgasbezüge. Die Abgrenzung wurde auf Grund der starken Preisreduktion im Vergleich zum Herbst 2008 (-2.2 Rp./kWh) notwendig.

## Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung stellt die Zu- und Abgänge (Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) der flüssigen Mittel (Kasse, Post, Bank) des Geschäftsjahres dar.

### Cash Flow

Der Cashflow gibt Auskunft über das Finanzierungspotential (Gewinn und Abschreibungen), das sich aus den Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke ergibt.

### Mittelfluss aus Betriebstätigkeit

Jede Forderungszunahme (Debitoren), die Zunahme der Materialvorräte und der angefangenen Arbeiten bewirkt eine Bindung der flüssigen Mittel. Dem gegenüber bedeutet die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals (Kreditoren), dass während der Berichtsperiode weniger Geld für die Bezahlung von Rechnungen eingesetzt wird. Die Zunahme der Forderungen um CHF 84'207 (Konto 110), welche vollumfänglich auf der Verrechnung von Dienstleistungen für Kunden begründet ist, konnte durch die Abnahme von Materialvorräten und angefangene Arbeiten von CHF 17'143 (Konto 120) einerseits und die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals von CHF 12'866 (Konto 200) andererseits, nicht kompensiert werden.

### Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Investitionen (Anschaffungen) und Desinvestitionen (Verkäufe) sind im Investitionsbereich ausgewiesen. Wie aus der Investitionsrechnung 2009 ersichtlich, wurden CHF 3'794'271 für Netz- und Infrastrukturanlagen sowie Sachanlagen aufgewendet.

### Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Dieser Bereich zeigt alle geldwirksamen Transaktionen des Eigen- und langfristigen Fremdkapitals. Die Abgabe von CHF 1.9 Mio. aus der Gewinnverwendung 2008 konnte nicht vollumfänglich bezahlt werden. Ein Teil (CHF 500'000) wurde der Darlehensschuld gegenüber der Stadt Gossau belastet. An Rückvergütungen, welche auf der Gewinnverwendung per 31.12.2008 beruhen, wurden CHF 709'080 ausbezahlt.

### Veränderung Flüssige Mittel

Der Saldo von Cashflow, Mittelfluss aus Betriebstätigkeit, Mittelfluss aus Investitionstätigkeit und Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit wird in der Veränderung der flüssigen Mittel ausgewiesen.

Entwicklung Cash Flow und Liquidität (2005 bis 2009)

	2005	2006	2007	2008	2009
Cash Flow	2'608'858	2'559'460	1'763'225	4'263'010	5'513'886
Liquidität	4'647'646	4'148'510	1'133'206	513'845	14'461

Im Cash Flow der Jahre 2005 bis 2008 war jeweils die Abgabe an den Stadthaushalt von CHF 1.8 Mio. enthalten. Ab dem Jahre 2009 sind keine Abgaben definiert.

Der Liquiditätsgrad II (Quick-Ratio), die Gegenüberstellung von flüssigen Mitteln und Forderungen einerseits und kurzfristigem Fremdkapital andererseits, entspricht 116.1% (Richtwert 100%). Dies bedeutet, dass die Stadtwerke ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht wahrnehmen können.



## Anhang zur Jahresrechnung

Der Anhang zur Jahresrechnung wird erstmals publiziert. Dies als Folge des neuen Gemeindegesetzes des Kantons St. Gallen.

### Abschreibungsmethode

Die Infrastrukturanlagen der Stadtwerke werden, gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23. September 2005 linear, jährlich um 4% abgeschrieben. Dies entspricht einer Nutzungsdauer von 25 Jahren.

Abschreibungen erfolgen auf den Anschaffungswerten. Investitionen des laufenden Jahres werden erstmals im Folgejahr abgeschrieben. Innovationsprojekte werden vollumfänglich in dem Jahr abgeschrieben in welchem sie anfallen.

Sachanlagen werden wie folgt abgeschrieben:

a) Photovoltaikanlagen	15 Jahre	6.7%
b) Messanlagen / Fahrzeuge / Mobilien	10 Jahre	10.0%
c) EDV Anlagen	5 Jahre	20.0%

Im Rechnungsjahr 2009 wurden keine Zusatzabschreibungen vorgenommen.

### Eigenkapitalnachweis

Der Nachweis zeigt die Ursachen der Veränderung auf.

Eigenkapitalnachweis per 31.12.2009

	Übriges Eigenkapital	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss Bilanzfehlbetrag (negatives Vorzeichen)
<b>Bestand per 01.01.2009</b>			<b>3'516'032.20</b>
<b>Erhöhung durch:</b>			
Einlage in freie Reserven (Kto. 29800)	107'768.78		
<b>Reduktion durch:</b>			
<b>Jahresergebnis</b>		4'928'614.60	
<b>Gewinnverwendung:</b>			
Ablieferung an Stadthaushalt (Kto. 24100)		-2'500'000.00	
Zusätzliche Einlage in Energiefonds (Kto. 22260)		-300'000.00	
<b>Entnahme für zusätzliche Abschreibungen</b>		-	
<b>Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen</b>			
Rückstellung Infrastrukturobjekte (Kto. 26120)		-2'128'614.60	
<b>Bestand per 31.12.2009</b>	<b>107'768.78</b>	<b>-</b>	<b>3'516'032.20</b>
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2009</b>			<b>3'623'800.98</b>

## Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel weist alle betriebsnotwendigen Rückstellungen für Aufwendungen der Stadtwerke aus.

Rückstellungen per 31.12.2009 (in CHF)

Rückstellungsart	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Kundenvergütung	2008	1'977'120.86	687'430.46	-1'289'690.40	Rückzahlung an Energiebezüger
Unterwerk Albertschwil	2007	531'706.93	948'827.79	417'120.86	
Sanierung Gaswerkareal	2006	1'100'499.20	1'100'499.20	-	
Infrastrukturobjekte	2010	-	2'128'614.60	2'128'614.60	Rückstellung für künftige Investitionen
<b>Total per 31.12.2009</b>			<b>4'865'372.05</b>		

Aus der Gewinnverwendung 2008 resultierte u.a. eine Rückstellung von CHF 1'560'000 für Rückvergütungen an die Endkunden. Ebenso eine Rückstellung für den Bau des neuen Unterwerks der St. Gallischen Kraftwerke AG (SAK) in Gossau, Albertschwil. Dieser Betrag (CHF 417'120.86) wurde im Jahre 2008 irrtümlicherweise auf dem Konto Kundenrückvergütungen (Konto 26005) gebucht und im Rechnungsjahr 2009 korrigiert.

Für die Sanierung des ehemaligen Gaswerkareals an der Bischofszellerstrasse, welches im Besitz der Stadt Gossau ist, wurden folgende Mittel bereitgestellt:

- CHF 944'232.40 aus der Gewinnverwendung der Jahresrechnung 2006
- CHF 156'266.80 aus der Umwandlung der Rückstellung Erdgastankstelle.

## Beteiligungsspiegel

Die Stadtwerke verzichten auf die detaillierte Auflistung ihrer Anteilscheine und Beteiligungen. Diese kann auf Wunsch eingesehen werden.

## Grundstückverzeichnis

Auf die Aufstellung aller Infrastrukturanlagen wird verzichtet.

## Wertschriftenverzeichnis

Die Stadtwerke besitzen keine Wertschriften.



